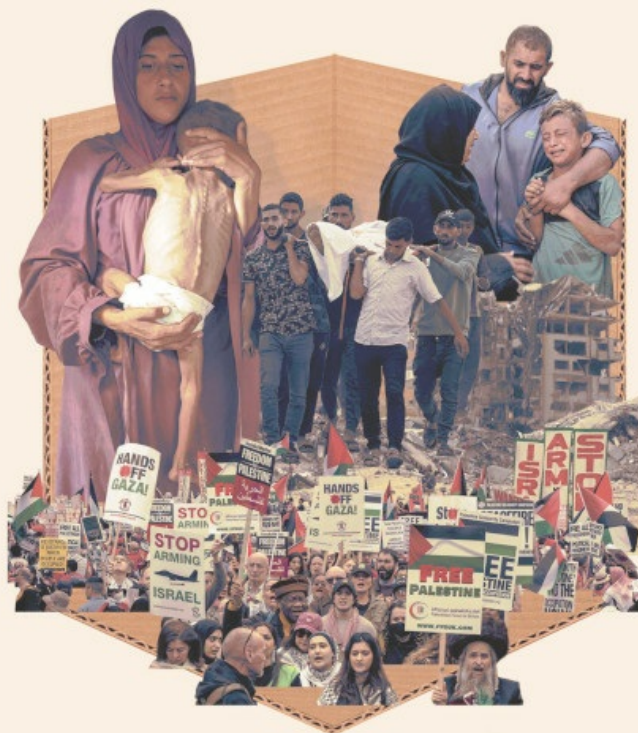




DAWOUD ABO ALKAS, ABDALHKEM ABU RIASH, KHAMES ALREFI, ANAS ZEYAD FTEHA/ANADOLU VIA GETTY IMAGES; GUY SMALLMAN, MICHAEL A. MCCOY/GETTY IMAGES; EMMA MOORE/die posaune

Was ist Israels Sünde?

Die Nationen beschuldigen den jüdischen Staat des Völkermordes. Sie verfehlen das Ziel.

- Stephen Flurry
- [15.10.2025](#)

Israel hat sich der Kriegsverbrechen schuldig gemacht, sagen seine Kritiker. Sie lassen absichtlich unschuldige Menschen verhungern. Die Regierung von Benjamin Netanjahu nimmt Zivilisten ins Visier, zerstört lebenserhaltende Infrastrukturen wie Wasser- und Gesundheitssysteme und verursacht massenhaft Opfer. Der Krieg in Gaza ist ein Völkermord, sagen Organisationen wie Amnesty International und Human Rights Watch. Diese Behauptungen werden von den Vereinten Nationen und dem Internationalen Gerichtshof bekräftigt.

Selbst vermeintliche Verbündete kritisieren Israel offen und drohen mit Vergeltung, indem sie einen palästinensischen Staat anerkennen. Im Juli verpflichteten sich Frankreich, Großbritannien und Kanada, dies bei der UNO-Generalversammlung im September zu tun. Selbst in Israels stärkstem Verbündeten, den Vereinigten Staaten, gibt es „konservative“ Stimmen, die sich gegen die Juden aussprechen.

PT_DE

Keiner dieser Kritiker scheint sich dafür zu interessieren, warum Israel in Gaza kämpft. Die Wahrheit ist, dass dieser Krieg schon längst beendet wäre, wenn die Hamas die israelischen Geiseln freigelassen hätte. Aber die Hamas hält sie seit zwei Jahren in konzentrationslagerähnlicher Gefangenschaft.

Die Welt sieht die Dinge gerne in einfachen Begriffen – Helden und Schurken. Und in dem Israel gegen Hamas-Konflikt wird die erstere als blutrünstiger Tyrann und die letztere als verfolgter Außenseiter dargestellt.

Es ist wirklich schwer zu verstehen. Wie konnte die Nation, die unter den barbarischen Gräueltaten vom 7. Oktober 2023 zu leiden hatte, am Ende als Bösewicht dastehen – weil sie sich verteidigte, weil sie versuchte, ihre Gefangenen zu befreien, weil sie versuchte, einen weiteren solchen Angriff zu verhindern? Wie kann Israel garantieren, dass die Zivilbevölkerung im Gazastreifen Hilfe erhält, wenn die Hamas 85 Prozent der Hilfsgüter für ihre eigenen Zwecke stiehlt? Warum wird von Israel erwartet, dass es alle zivilen Opfer verhindert, wenn die Hamas sich routinemäßig und illegal hinter ihren Zivilisten versteckt?

So viele der Anschuldigungen, die gemeinhin gegen Israel erhoben werden, sind nachweislich falsch. Sie werden durch irreführende Medienberichte, gefälschte Statistiken und andere Propagandainstrumente gestützt. An so vielen der Sünden, die Israel vorgeworfen werden, ist es einfach unschuldig. Die Nation hat außergewöhnliche Anstrengungen unternommen, um die Zivilbevölkerung zu schützen und die Verteilung von Lebensmitteln und Medikamenten zu gewährleisten.

Dennoch *befindet sich* Israel im Krieg. Sie hat es mit einem Feind zu tun, der nicht bereit ist, friedlich mit einem jüdischen Staat zu koexistieren und sich weigert, sich zu ergeben. Und Premierminister Netanjahu scheint mehr denn je entschlossen zu sein, das zu tun, was er tun muss, um sein Volk zu schützen, anstatt zu versuchen, eine Welt zu beschwichtigen, die ihn hasst. Dafür sollte man ihm Beifall spenden. Wie mein Vater letzten Monat schrieb, ist Netanjahu „Israels aufsteigender Löwe“.

Heißt das aber, dass Israel ohne Sünde ist? Die schweren Probleme, die der jüdische Staat derzeit erleidet – andauernde Konflikte, internationale Isolation, interne Spaltungen – sind ein schrecklicher *Fluch*. Und die biblische Prophezeiung zeigt, dass sie sich in der kommenden Zeit leider noch *verschlimmern* werden.

Was hat Israel getan, um all das zu verdienen? Dies ist eine wichtige Frage, zu der wir *Gottes Perspektive brauchen*. Und wir *können* sie haben, wenn wir ihn nur lassen, dass Er es uns zeigt!

Israel schlägt den Iran

Im Juli reiste ich nach Israel, kurz nachdem es das iranische Atomprogramm angegriffen hatte und Amerika mit Bunkerbomben nachgezogen hatte. Es war ein mutiger, direkter Schlag gegen den Iran. Ich war von Netanjahus Handeln und seiner mutigen, aggressiven Führung begeistert. Es ist so ungewöhnlich, die *Stärke* der heutigen Nationen Israels zu sehen, von denen der jüdische Staat, Amerika und Großbritannien die prominentesten sind (Sie können dies mit unserem kostenlosen Buch *Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung* beweisen).

Was Israel getan hat, um die Hamas, die Hisbollah und sogar den Iran selbst anzugreifen, lehrt die ganze Menschheit, was es braucht, um das Böse zu besiegen. Geistlich gesehen brauchen wir alle den Geist eines „aufsteigenden Löwen“.

Gott hat uns einige starke Führer gegeben, um unsere Nationen vor der Zerstörung zu bewahren, die andere Nationen uns zufügen wollen. Aber er rettet uns nur *vorübergehend* – und nur, um uns eine Chance zu geben, zu bereuen!

Viele Menschen waren begeistert, dass Israel und die USA endlich eine Art Grenze mit einem *atomwaffenambitionierten* Regime von *Terroristen gezogen hatten*. Wir, die *Posaune*, konzentrierten uns jedoch auf die biblische Prophezeiung. Und das ließ den Konflikt in einem anderen Licht erscheinen. Sie können unsere Analyse in dem Artikel „Ist das iranische Regime am Ende?“ vom letzten Monat lesen. Die Prophezeiung zeigt, dass der Iran aus diesen jüngsten Rückschlägen unversehrt und so kämpferisch wie immer hervorgehen wird.

Vor diesem Hintergrund ist es leichter zu verstehen, warum die Angriffe Israels und Amerikas auf den Iran die Arbeit nicht beendet haben. Obwohl die Israelis ihren Feinden endlich einen Schlag versetzt haben, hat ihre eigene Nation eine *tödliche Wunde*.

In Hosea 5, 13 wird beschrieben, dass Juda (die heutige jüdische Nation Israel) ein „Geschwür“ hat. Mein Vater, der Chefredakteur der *Posaune*, Gerald Flurry, hat dieses Geschwür vor Jahrzehnten als den Friedensprozess im Nahen Osten identifiziert. Israels „Heilmittel“ für seine unlösbaren Probleme ist auch sein Geschwür! Es versucht, auf dem Verhandlungsweg Frieden mit den umliegenden heidnischen Nationen zu erlangen, bis hin zur Abtretung von Gebieten, die es kontrolliert. Das winzige Israel hat es mit Feinden zu tun, die es zerstören und sein Volk ermorden wollen! Ihr Überleben steht auf dem Spiel, doch sie vertraut auf Verhandlungen, auf begrenzte Streiks, auf die wankelmütige Unterstützung der Vereinigten Staaten.

Israel muss auf eine viel stärkere und zuverlässigere Macht vertrauen! Aber diese Prophezeiung besagt, dass sie nicht auf Gott, sondern auf „König Jareb“ vertrauen wird. (Lesen Sie „Die tödliche Wunde des jüdischen Staates“ auf *diePosaune.de*.) Das ist ein schrecklicher Fehler.

Was der 7. Oktober enthüllte

Wir sahen am 7. Oktober 2023 die schreckliche Realität, wie erbittert Israels Feinde sind. Dämonische Terroristen stürmten über die Grenze, nicht um israelische Truppen oder die Polizei zu bekämpfen, sondern um Frauen zu vergewaltigen, Familien zu foltern, Menschen lebendig zu verbrennen und Kinder zu ermorden! Die Menschheit ist immer noch von diesem schrecklichen Massaker gezeichnet. Geiseln, tot und lebendig von diesem Tag, sind *immer noch* in den Händen dieser psychotischen Hamas-Schlächter.

Wie der Journalist Douglas Murray in seinem Buch *Über Demokratien und Todeskulte: Israel und die Zukunft der Zivilisation* schrieb, haben die Schrecken des 7. Oktober schwere Schwächen in der Nation Israel aufgedeckt. An diesem Tag kam es in fast allen Bereichen des Staates zu katastrophalen Ausfällen. Die Sicherheitsbarrieren und Kameras haben versagt; die Geheimdienste haben versagt; das Militär hat versagt; die Politiker haben versagt. Die gesplante und schwache Gesellschaft Israels hat auf schreckliche Weise versagt.

Wie konnte das passieren? Als ich in Israel war, habe ich den ehemaligen israelischen Botschafter Michael Oren interviewt, der sagte, der Grund, warum die Hamas stundenlang ein solches Massaker begehen konnte, sei, dass Israel so tief gespalten ist. Der israelische Historiker Gadi Taub spielte ebenfalls darauf an und sagte mir, dass die Sicherheitsmängel größtenteils auf die Politisierung der israelischen Verteidigungstreitkräfte und des Shin Bet zurückzuführen seien.

Die idf-Truppen an der Grenze warnten am 6. Oktober, dass etwas Großes bevorstehe. Und so war es auch: 3000 Terroristen und 3000 Plünderer waren im Begriff, in schlafende israelische Städte einzudringen! Aber diese Warnung wurde ignoriert, und die Nation wurde überrumpelt.

Wäre es allein nach den obersten Befehlshabern gegangen, wären die hilflosen israelischen Zivilisten fast einen ganzen Tag lang ohne Schutz gewesen! Viele der Männer, die zum Kampf gegen die Terroristen antraten, waren *Befehlsverweigerer*. Ein Soldat widersetzte sich seinem Befehl, nach Jerusalem zu gehen. Stattdessen eilte er nach Süden zu dem Ort, an dem die Morde seit Stunden stattfanden, nur mit einer Pistole bewaffnet – und tötete 30 Terroristen.

Das Ausmaß des Sicherheitsversagens ist fast unbegreiflich. Es wurde durch *mehr* als nur Politisierung und Spaltung verursacht. Es war viel ernster.

Und das ist nicht nur eine Lehre für die Israelis, sondern auch für die Amerikaner und die Briten. Wir sind genauso verwundbar, und auch wir haben Feinde, die bereit sind, zu zerstören, zu terrorisieren und zu töten!

Das Ziel der Hamas

Israel hat seit dem Tag seiner Geburt um sein Leben kämpfen müssen. Weniger als 24 Stunden nach seiner Gründung als Nation am 14. Mai 1948 griffen mehr als ein halbes Dutzend arabischer Nationen an. Israel hat wie durch ein Wunder überlebt. Auch 1956, 1967, 1973 und 1982 mussten die Juden Angriffe abwehren. Sie erlebten viele wundersame Erfolge. Doch irgendwann begann ihr löwenhafter Mut zu schwinden.

Sie erlebten die erste Intifada – Terroranschläge, Autobombenanschläge, Selbstmordattentate, Entführungen – von 1987 bis 1993. Und 1993 setzten sie sich mit den Männern, die sie terrorisierten und töteten, zusammen, um das Osloer Abkommen zu unterzeichnen, das den Beginn des berüchtigten „Friedensprozesses“ markierte.

1987, im selben Jahr, in dem die Intifada begann, wurde die Hamas (die „Islamische Widerstandsbewegung“) gegründet. Die Gruppe veröffentlichte ein Jahr später ihre Charta, in der es wörtlich heißt: „Unser Kampf gegen die Juden ist sehr groß und sehr ernst. ... Es ist ein Schritt, dem unweigerlich weitere Schritte folgen müssen. Der Tag des Jüngsten Gerichts wird erst dann eintreten, wenn die Muslime gegen die Juden kämpfen (die Juden töten), wenn sich die Juden hinter Steinen und Bäumen verstecken. Die Steine und Bäume werden sagen: O Muslime, o Abdulla, hinter mir ist ein Jude, kommt und tötet ihn. ... Es gibt keine Lösung für das palästinensische Problem außer dem Dschihad. Initiativen, Vorschläge und internationale Konferenzen sind allesamt Zeitverschwendung und vergebliche Liebesmüh. Die palästinensische Sache ist islamisch und keine Angelegenheit für Verhandlungen oder eine friedliche Lösung.“ So definierte sich die Hamas selbst – ein Ableger der Muslimbruderschaft, der jedoch gewalttätiger ist.

Lesen Sie das und denken Sie an die blutüberströmten Leichen in den Zimmern der Babys.

Dieser „Dschihad“ – der Einsatz einer terroristischen Armee gegen Zivilisten, die Ermordung friedlicher Männer, Frauen, Kinder und Babys – war von Anfang an das Ziel der Hamas. Sie haben es in den 1980er Jahren getan, in den 1990er Jahren, wann immer sie dazu in der Lage waren. Sie haben es am 7. Oktober getan.

Denken Sie daran, wie die Hamas an die Macht kam. Im Jahr 2005 zog sich Israel vollständig aus dem Gazastreifen zurück. Sie waren des Kämpfens müde und überließen das Land einfach den Palästinensern. Die idf-Truppen hatten die schreckliche Aufgabe, 10 000 jüdische Siedler zu evakuieren, einige mit Gewalt. Im folgenden Jahr hielten die Palästinenser in Gaza ihre eigenen Wahlen ab. Sie haben die Hamas gewählt.

Die Hamas bildete eine Regierung mit der Fatah, die nur kurze Zeit Bestand hatte. Dann, 2007, warfen sie die Führer der Fatah von den Dächern und übernahmen mit vorgehaltener Waffe den gesamten Gazastreifen. Seitdem hat es keine Wahl mehr gegeben. Die Hamas kontrolliert alles und jeden mit Gewalt, nimmt Geld, Vorräte und Ressourcen für sich selbst und regiert das Gebiet wie ein Polizeistaat.

Was für Menschen sind die Hamas-Anführer? Nun, Yahya Sinwar war einer. Schon früh war er als der Schlächter von Khan Yunis bekannt. Er machte Jagd auf Palästinenser, die mit Israel kooperierten. Er tötete vier Palästinenser und zwei israelische Soldaten. Israel verhaftete ihn und er wurde 1989 zu vier lebenslangen Haftstrafen verurteilt. Im Gefängnis bildete er sich weiter, aber er entwickelte ernsthafte Probleme mit seiner Sprache, seinem Gedächtnis und seiner Koordination. Die Israelis diagnostizierten bei ihm einen Hirntumor, brachten ihn schnell in den OP und retteten ihm das Leben – diesem Mörder, der jedes Mal feierte, wenn palästinensische Terroristen unschuldige israelische Zivilisten entführten oder töteten.

In der Zwischenzeit wurde Israels „Geschwür“ – sein Glaube, dass es mit Terroristen verhandeln und Seite an Seite mit ihnen leben kann – immer tödlicher. Eines der schlimmsten Beispiele war der Gefangenenaustausch 2016, bei dem ein entführter israelischer Soldat gegen 1027 palästinensische Gefangene, Kriminelle und Terroristen ausgetauscht wurde.

Unter den von Israel freigelassenen Kriminellen war auch der Schlächter Sinwar. Sobald er freigelassen wurde, machte sich dieser Mann, dessen Leben die Israelis gerettet hatten, sofort wieder an die Arbeit und plante weitere terroristische Morde. Er sagte 2018, die Hamas werde die Grenze zu Israel niederreißen und „ihnen das Herz herausreißen“.

Am 7. Oktober 2023 ist es genau das, was die Hamas getan hat. Und dieser Angriff wurde von keinem Geringeren als Yahya Sinwar geplant.

Eine schreckliche Vorschau

An diesem schrecklichen Tag strömten Tausende von psychotischen Terroristen über die Grenze und massakrierten fast 1200 Menschen aus Israel und anderen Nationen, die alle friedlich auf der anderen Seite der Grenze gelebt hatten. Es war der schlimmste Massenmord an Juden seit dem Holocaust. Außerdem nahmen sie – sehr geschickt – etwa 240 Kinder, Frauen, Männer und ältere Menschen als Geiseln.

Der Angriff war eine Vorschau auf eine schreckliche Prophezeiung in Sacharja 14. Vers 2 beschreibt, was palästinensische Terroristen in naher Zukunft tun werden: „Denn ich werde alle Völker sammeln zum Kampf gegen Jerusalem. Und die Stadt wird erobert, die Häuser werden geplündert und die Frauen geschändet werden. Und die Hälfte der Stadt wird gefangen weggeführt werden, aber das übrige Volk wird nicht aus der Stadt ausgerottet werden.“ Mein Vater schreibt in *Jerusalem in der Prophezeiung*, dass es drei Phasen der Krise gibt, die dieser Vers beschreibt, und er nennt sie in umgekehrter Reihenfolge. Diese Ereignisse führen zur Rückkehr Jesu Christi, die in den Versen 1, 3 und 4 beschrieben wird.

„[D]ie Häuser werden geplündert und die Frauen geschändet werden.“ Das geschah am 7. Oktober. Tausende von Männern mit automatischen Gewehren, Granaten, Raketenwerfern, Messern und Benzin drangen in verschlafene Städte und Straßen ein und vernichteten Menschen, die die ganze Nacht wach waren, noch schliefen, ihrer morgendlichen Routine nachgingen oder einfach nur die Straße entlangfuhren. Sie haben wehrlose Menschen erschossen. Sie haben Granaten in sichere Räume geworfen. Sie haben Menschen lebendig verbrannt. Sie haben Frauen geschändet – mehrere Terroristen vergewaltigen ein Opfer. Die *New York Post* berichtet, dass ein Zeuge sagte: „Ich sah diese schöne Frau mit dem Gesicht eines Engels und acht oder zehn der Kämpfer, die sie schlugen und vergewaltigten. Sie hat geschrien: *Hören Sie auf! Ich werde sowieso sterben, tötet mich einfach!*“

„Die Frauen geschändet.“

Tausende von Palästinensern jubelten den Terroristen zu. Viele folgten ihnen in die blutigen Häuser der Juden, um deren Hab und Gut zu durchwühlen und alles Wertvolle zu stehlen, was sie tragen konnten. Und wenn sie einen Juden fanden, der noch lebte, liefen sie zu den Ungeheuern, die vergewaltigten, folterten und töteten und sagten: *Kommt und tötet ihn.*

„Die Häuser geplündert.“

Die Welt hat genau gesehen, was die Feinde Israels in Jerusalem und im ganzen Land tun wollen – und auch in Amerika und Großbritannien! Sie wollen Israels Städte und Gemeinden mit terroristischer Gewalt einnehmen! Sie wollen die Häuser plündern. Sie wollen die Frauen vergewaltigen.

Stellen Sie sich vor, was diese Monster mit noch stärkeren Waffen anrichten würden. Stellen Sie sich vor, was eine Nation mit einem echten Militär tun würde, wenn sie denselben satanischen Hass und eine ähnliche Gelegenheit hätte, ihn auszuleben.

So schwer es auch zu akzeptieren ist, wir müssen diese Realität verstehen. Wir brauchen Gottes nüchterne Sichtweise auf die Schrecken des 7. Oktober und auf das, was auf der ganzen Welt geschehen wird!

Wie die Juden am 6. Oktober 2023 haben wir ein falsches Gefühl der Sicherheit. Auf nationaler Ebene denken wir: *Wir haben Verteidigungsmöglichkeiten. Wir haben Kameras und Spione, Wachen und Waffen. So können wir die Drohungen des Feindes, „Ihnen das Herz herauszureißen“, ignorieren.*

Wir haben eine Geschwür, und es ist tödlich!

Dem Bösen entgegentreten

Gottes Sicht auf das Leid im Nahen Osten ist, dass dem Bösen frontal begegnet werden muss. Mit dem Bösen zu koexistieren – sich mit ihm zu unterhalten, sich mit ihm anzufreunden, neben ihm zu wohnen – funktioniert nie. *Es wird Sie zerstören.*

Eines der ersten Ziele der Hamas, direkt an der Grenze zu Israel, war das Nova-Musikfestival. In den frühen Morgenstunden, nach einer durchfeierten Nacht, begannen die Menschen zu begreifen, dass Raketen flogen und Terroristen im Anmarsch waren.

Das Nova-Festival und viele der umliegenden Gemeinden waren überwiegend von Peaceniks bevölkert. Sie freundeten sich mit Palästinensern an, gingen in den Gazastreifen, um mit ihren Kindern zu arbeiten, usw. Viele von ihnen haben nicht einmal ihre Türen verriegelt. Aber wie Premierminister Netanjahu sagte: *Wenn dein Feind schwört, dich zu vernichten, dann glaube ihm.* Im Falle des Irans hat er danach gehandelt – doch im Falle der Hamas hat er sich selbst schuldig gemacht, indem er den Austausch von Gefangenen (einschließlich des Sinwar-Deals) geduldet und in Gaza nur „den Rasen gemäht“ hat: Er hat die Macht der Hamas alle paar Jahre zurückgeschnitten und sie dann wieder wachsen lassen.

Die Israelis gingen davon aus, dass Sinwar zu einem friedlichen Leben in Gaza zurückkehren würde. Die Menschen, die 5 Kilometer von der Grenze entfernt leben, haben den gleichen Fehler gemacht. Von ihren palästinensischen Nachbarn, die ihre Morde per Livestream übertragen wollten, dachten sie: *Wenn wir nett zu ihnen sind, werden sie uns irgendwann lieben.* Viele Amerikaner denken genauso. US-Präsident Donald Trump zeigt dasselbe Denken durch die Arbeit seines Nahost-

Gesandten Steve Witkoff. Ich nenne es das „Friedensstörungssyndrom“.

Das Böse muss bekämpft werden. Der Sünde kann nicht nachgegeben werden – sie muss getilgt werden.

Jesaja 59, 2 sagt, dass Gott sich vor uns verbirgt, wenn wir Sünde in unserem Leben beherbergen. Er wird unsere Gebete nicht erhören, und wir verlieren Seinen Schutz. Diese Sünde trennt uns von Gott und verbündet uns mit dem Hauptterroristen, unserem Widersacher, dem Teufel.

Deshalb ist es Satans oberstes Ziel, uns dazu zu bringen, mit dem Bösen zu koexistieren – und sei es auch nur ein bisschen. Weil er weiß, dass sie wachsen wird.

Viele Israelis haben sich einen Lebensstil zu eigen gemacht, der sie völlig von Gott getrennt hat. Das Nova-Festival war ein krasses Beispiel dafür. Es fand an einem Sabbat statt, der auch ein jährlicher heiliger Tag war, und 3500 Menschen kamen, um zu tanzen und „Freunde, Liebe und unendliche Freiheit“ zu feiern. Sie tanzten und feierten die ganze Nacht.

Der Teufel liebt es, die Sünde als „unendliche Freiheit“ darzustellen. Dieses „Musikfestival“ war in Wirklichkeit ein Rave: eine psychedelische elektronische Trance-Tanzparty mit hypnotischen Beats, Stammesmelodien und transzendentalen Synthesizern. Die Partygänger tranken Alkohol und nahmen illegale Drogen: Isd, Pilze, Kokain und so weiter. Und die Polizei, die zur Überwachung der Veranstaltung eingesetzt war, hat das Ganze einfach ignoriert.

Die musikalische Hauptattraktion wurde erst um 6 Uhr morgens aufgeführt.

Die Raketen begannen um 6:30 Uhr zu fliegen.

Selbst nach dem Angriff *feierten* die Menschen weiter. Unter Drogeneinfluss und Schlafentzug haben sie nicht mitbekommen, was passiert ist.

Dann hörte die Musik auf. Der mörderische Amoklauf hatte begonnen.

Die Nova-Opfer

Am Ort dieser Party steht heute ein Denkmal für den Massenmord. Es ist ernüchternd, heute hier herumzulaufen und an die jüngsten Ereignisse zu denken. Aber es weckt auch andere Emotionen. Weil es in einen Schrein verwandelt wurde, in dem die Mordopfer gepriesen werden.

Wir von der *Posaune* sind entsetzt über das Massaker vom 7. Oktober. Wir haben keine Freude daran, Menschen zu kritisieren, die im Terror gestorben sind. Aber wir müssen uns auch der Wahrheit stellen und die Lektion von Nova lernen.

Das Schwelgen dieser Menschen in „unendlicher Freiheit“ – Trance-Musik, Drogen, Promiskuität – machte sie direkt anfällig für das, was passieren würde.

Als die Raketen aufstiegen und das Maschinengewehrfeuer durch die Menge fegte, stolperten diese jungen Leute und flohen über ein offenes Feld ohne Schutz. Sie flüchteten in einen lichten Baumbestand hier oder hinter ein Auto dort oder in ein Wartehäuschen an einer Bushaltestelle, das die Terroristen bald umstellten und mit Granaten bewarfen. Das Ergebnis war ein unvorstellbares Gemetzel an 364 Menschen.

Heute gibt es anstelle von lebenden, atmenden Menschen Hunderte von Gedenkstätten. Diese kleinen Schreine konzentrieren sich natürlich auf die positiven Seiten ihres Lebens, und der Gesamteffekt präsentiert sie, als wären sie Heilige. Aber es lässt sich nicht leugnen, dass diese Heiligtümer dort stehen, wo sie stehen, weil die Menschen, an die sie erinnern, in der Sünde schwelgten.

Bei der Beschreibung dessen, was diese jungen Menschen taten, bevor sie ermordet wurden, verwenden die Gedenkstätten Euphemismen wie „grenzenlose Freiheit“, „Party“ und „Liebe“. Einige verkünden ganz offen, dass Raves für dieses oder jenes Opfer eine Lebenseinstellung waren. Einer beschreibt einen Mann, der heiratete, einen Sohn bekam, sich schnell scheiden ließ und sich in die Welt der Partys verliebte. Ein anderer beschreibt jemanden, der zu seinen Eltern sagte: „Wenn ich sterben muss, dann hoffe ich, dass es auf einer Party geschieht.“ Sein Wunsch wurde erfüllt.

Alle schweigen über die Tatsache, dass diese Menschen den Sabbat oder den heiligen Tag nicht hielten. Ein Mann, der herbeieilte, um die Terroristen zu bekämpfen, bemerkte, als die Teilnehmer an ihm vorbei flohen, dass viele skandalös gekleidet waren. Trotz der Intensität und des Schocks dachte er kurz: *Wissen die nicht, dass heute Schabbat ist?*

Viele der *Terroristen* und ihre Anführer kritisieren die Ausschweifungen, denen viele Israelis – und Amerikaner und Briten – fröhnen. Das ist ein Grund, warum sie es für *richtig* halten, sie fröhlich zu terrorisieren, zu vergewaltigen und zu ermorden. Osama bin Laden kritisierte einst unsere Kultur für unsere Sünden: Drogen, Pornografie, Unmoral. Und wie mein Vater 2011 in einer Sendung *des Schlüssels Davids* sagte, hatte *bin Laden in diesem Sinne nicht unrecht*.

Israelis, Amerikaner, die Briten: Wir sind von Sünde durchdrungen! Das Nova Musikfestival ist nur ein Beispiel dafür. Einige Menschen feiern seit dem 7. Oktober trotz Israels Umarmung der Sünde, ein Zeichen der Unterscheidung von den Nachbarländern.

Nur wenige Tage bevor Israel den Iran angriff, fand in Jerusalem ein Marsch für Stolz und Toleranz statt. Mit dem Slogan

„Born to Be Free“ (Geboren, um frei zu sein) verband sie das Eintreten für Igbtq+ mit der Forderung nach Freilassung der Geiseln. Etwa 10 000 Menschen nahmen daran teil, darunter Präsident Isaac Herzog und Oppositionsführer Yair Lapid. Aufgrund von Ereignissen wie diesen nennt Gott Jerusalem in Offenbarung 11, 8 die „große Stadt, die heißt geistlich: Sodom und Ägypten.“ Was für eine Anklageschrift!

Das ist *Gottes Sichtweise*. Er möchte sie erreichen, sie warnen und sie zum Bereuen bringen!

Werden wir die Lehren daraus ziehen?

Der Verstand unserer jungen Leute wird von der Sünde niedergemäht. Und manche werden von Leuten niedergemäht, die sie nicht einmal als ihre Feinde erkennen. Viele weitere werden in Zukunft von weitaus mächtigeren Feinden niedergemäht, wenn wir nicht *diese Lektion lernen* und wenn wir nicht *zu Gott umkehren*.

Wir sagen, dass wir niemals besiegt werden und dass die Terroristen niemals gewinnen werden. Was meinen wir damit? Wir meinen damit nicht, dass wir zu Gott bereuen werden, der uns retten will. Nein – wir meinen, dass wir *niemals aufhören werden zu schwelgen, niemals aufhören werden zu feiern, niemals aufhören werden zu sündigen!*

Die meisten von uns (erstaunlicherweise nicht alle) können das Böse in anderen erkennen – den Krieg, bin Laden, die Mörder vom 7. Oktober, usw. Aber wir erkennen das Böse *in uns selbst nicht*.

Was mit den Nova-Opfern geschehen ist, ist tragisch. Aber wenn wir nicht lernen, warum das passiert ist und es aus Gottes Perspektive sehen, was für eine schreckliche Verschwendung! Und eine weitaus größere Tragödie steht bevor! Die Lektion vom 7. Oktober *wird nicht gelernt*.

Israel, aber auch Amerika und Großbritannien brauchen eine Warnung – eine starke Warnung! Diese Nationen müssen die wahre Ursache für die ernststen Probleme, unter denen sie leiden, verstehen. Das ist ihre einzige Hoffnung zu überleben! Diese Ursache und diese Hoffnung werden *nur* in der biblischen Prophezeiung erklärt.

Einige moderne Israeliten in Israel, Großbritannien und Amerika spüren die Gefahr, sind aber blind dafür, wie ernst sie ist. Selbst in Kriegszeiten sind viele Israelis, mit denen ich gesprochen habe, optimistisch; ihr tägliches Leben ist noch weitgehend sicher und wohlhabend. Die Briten und Amerikaner genießen noch mehr Sicherheit, Überfluss und relativen Frieden. Manche Menschen schalten die Nachrichten ein, wenn sie hören, dass Israel und Amerika zum Beispiel den Iran bombardieren, wenden sich dann aber schnell wieder ihrem Sport und ihrer Unterhaltung zu.

Diese drei israelitischen Nationen, die überwiegend nicht wissen, dass sie Israeliten sind, haben es schwer, sich der Realität zu stellen. Die Realität ist, dass die heidnischen Nationen die aufsteigenden Nationen sind, und sie arbeiten daran, uns unseren Wohlstand und unsere Sicherheit zu nehmen. Sie haben unseren Untergang seit Jahren geplant, und wenn sie die Gelegenheit dazu haben, wird der Ausbruch von Hass, Terror und Gewalt schockierend sein – so wie am 7. Oktober 2023.

Gott rief vor dem 7. Oktober zu unseren Völkern, und er ruft auch heute noch dazu auf: „So sprich zu ihnen: So wahr ich lebe, spricht Gott der Herr: Ich habe kein Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern dass der Gottlose umkehre von seinem Wege und lebe. So kehrt nun um von euren bösen Wegen. Warum wollt ihr sterben, ihr vom Hause Israel?“ (Hesekiel 33, 11).

Untersuchen Sie sich selbst

Wenn uns eine Tragödie trifft, sollten wir uns fragen: *Warum hat Gott das zugelassen?* Wir sollten uns selbst prüfen, uns in Reue an Gott wenden und in diesen Zeiten, in denen wir leben, geistlich dringlicher werden.

„Tue mir kund, Herr, mein Ende und welches das Maß meiner Tage ist, damit ich erkenne, wie vergänglich ich bin!“ (Psalm 39, 5). *Helfen Sie mir, dies zu verstehen. Helfen Sie mir zu erkennen, wie mein Leben in zwei Sekunden ausgelöscht werden kann.*

Das ist die Perspektive Gottes: Ob Sie 18 oder 80 Jahre alt sind, wenn Sie Ihr Leben in Sünde vergeudet haben, ist das eine Tragödie. Sie haben die Tragödien um Sie herum gesehen und nichts daraus gelernt.

In Vers 6 heißt es: „Siehe, meine Tage sind eine Handbreit bei dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. Ach, wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben! Sela.“ Selbst in unseren besten Zeiten sind wir eitel. Es ist wichtig, nicht nur das Böse in jemand anderem zu sehen – wir müssen es in uns selbst sehen und uns an Gott wenden.

Gott ist der Einzige, auf den Sie Ihre Hoffnung setzen können. Ohne Ihn sind wir machtlos. Jesus Selbst sagte, dass selbst Er nichts ohne Gott tun konnte (Johannes 8, 28). Gott ist absolut vertrauenswürdig und treu. Es gibt ein bekanntes Sprichwort: „Frieden durch Stärke“. Man sagt es in Israel. Präsident Trump sagt es die ganze Zeit. Es sollte „Frieden durch Gehorsam“ sein. Wir sollten uns dringend um echte Reue bemühen und wirklich die Lehren aus den Ereignissen ziehen, die um uns herum geschehen.

Ohne Gott *sind wir nichts*. Gott nicht zu gehorchen und der Sünde zu frönen, *macht uns verwundbar*.

Aber selbst wenn wir am Tiefpunkt und am schwächsten sind, können wir um Gottes Gnade und Segen bitten und wirklich stark werden. Und unser liebender Gott hat durch Seinen Plan der Auferstehung auch für die, die gestorben sind, Hoffnung.